

Ich habe nun den Grund gefunden

Text: Johann Andreas Rothe (1688-1758)

Musik: Johann L. Fr. Hainlin (1750-1823) um 1790
bei Johann Jakob Vetter (1789-1871)

1. Ich ha - be nun den Grund ge - fun - den,
wo an - ders, als in Je - su Wun - den?
2. Es ist das e - wi - ge Er - bar - men,
es sind die off - nen Lie - be - sar - me

der mei - nen An - ker e - wig hält:
Da lag er vor der Zeit der Welt,
das al - les Den - ken ü - bers - teigt,
des, der sich zu dem Sün - der neigt,

9
der Grund, der un - be - weg - lich steht,
dem al - le - mal das Her - ze bricht,

13
wenn Erd und Him - mel un - ter - geht,
wir kom - men o - der kom - men nicht,

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are in German and are aligned with the notes. The score includes first and second endings for the first two lines of the first system. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

17

wenn Erd und Him - mel un - ter - geht.
wir kom - men o - der kom - men nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott will, uns soll geholfen sein;
deswegen kam der Sohn auf Erden und nahm hernach den Himmel ein;
deswegen klopft Er für und für so stark an unsre Herzenstür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden durch Christi Tod verschlungen hat!
Das heißt, die Wunde recht verbinden; da findet kein Verdammen statt,
weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, dem will ich mich getrost vertraun.
Und, wenn mich meine Sünden kränken, nur bald nach Gottes Herzen schaun;
da findet sich zu aller Zeit unendliche Barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen, was Seel und Leib erquicken kann,
darf ich von keinem Troste wissen und scheine völlig ausgetan.
Ist die Errettung noch so weit: mir bleibt doch Barmherzigkeit.

7. Beginnt das Irdische zu drücken, ja häuft sich Kummer und Verdruss,
dass ich mich noch in vielen Stücken mit eitlen Dingen mühen muss,
darüber sich mein Geist zerstreut, so hoff ich auf Barmherzigkeit.

8. Muss ich an meinen besten Werken, darinnen ich gewandelt bin,
viel Unvollkommenheit bemerken, so fällt wohl alles Rühmen hin;
doch ist auch dieser Trost bereit: ich hoffe auf Barmherzigkeit.

9. Es gehe mir nach dessen Willen, bei dem so viel Erbarmen ist;
Er wolle selbst mein Herze stillen, damit es das nur nicht vergißt;
so stehet es in Lieb und Leid
in, durch und auf Barmherzigkeit.

10. Bei diesem Grunde will ich bleiben, solange mich die Erde trägt,
das will ich denken, tun und treiben, solange sich ein Glied bewegt.
So sing ich einstens höchst erfreut: O Abgrund der Barmherzigkeit!